

# Leben unter Spannung und Strom

In der ersten Veranstaltung des neuen Jahres ging es an der Volkshochschule Klettgau um die Auswirkungen von Elektromog, Erdstrahlen und Mobilfunk auf die Gesundheit.

**Thomas Güntert**

NEUNKIRCH. Am Mittwoch kamen rund 40 Besucher zum Vortrag von Luis Schneider ins Schulhaus Randenblick nach Neunkirch. Der Architekt und Baubiologe baute vor 27 Jahren sein Haus und musste sich zwangsläufig mit Elektromog und Erdstrahlen befassen, nachdem er mit gesundheitlichen Problemen konfrontiert wurde, für die die Ärzte keine Lösung fanden. «Schulmedizin ist Notfallmedizin und nimmt wenig Rücksicht auf solche Probleme», sagte Schneider. Er machte eine Weiterbildung zum Geopathologen und seine Frau eine Ausbildung zur Naturärztin.

## Problem an der Wurzel packen

Vor 20 Jahren gründeten sie das Institut Geopathologie Schweiz, das seither über 16 000 Haus- und Wohnungsmessungen in den Bereichen Elektromog, Erdmagnetfeld und Erdstrahlen durchgeführt hat. Die Datenübertragungstechnologie entwickelte sich rasant, erklärte er. Zurzeit werde beim mobilen Internet für eine Datenüber-

tragung in Echtzeit auf den 5G-Standard aufgerüstet. Schneider warnte besonders vor den 2. und 3. Generationen der 5G-Technologie. Er befürchtet die totale Überwachung des Menschen.



Die zunehmende Anzahl von Mobilfunkantennen steht in der Kritik.

BILD TG

Immer mehr Menschen litten unter Schlafstörungen, Konzentrationschwierigkeiten, Gelenkschmerzen und Erschöpfungszuständen, die bis zum Burnout führen. «Die Krankenkassen merken langsam, dass die Probleme am Standort und nicht erst in der Praxis gelöst werden müssen», sagte Schneider. Der Mensch halte sich bis zu 95 Prozent in geschlossenen Gebäuden auf und verstrahle sich dabei selbst. Insbesondere durch die mobile Kommunikation werde elektromagnetische Hochfrequenzstrahlung erzeugt.

## Schlaf unter Spannung ungesund

Der W-Lan-Router sei die Funkantenne in der eigenen Stube, und seine gepulste Strahlung schränke die Produktion des Hormons Melatonin ein, das den Tag- und Nachtrhythmus des menschlichen Körpers steuere. Jedes Endgerät baue eine eigene Verbindung auf und erhöhe die Funkstrahlung massiv. Wer das Smartphone gesünder nutzen wolle, solle es über eine LAN-Verbindung betreiben und Telefongespräche nach Möglichkeit über ein kabelgebundenes Headset führen. «Es gibt immer wieder neue Gefahrenquellen, die permanent strahlen», sagte Schneider und nannte Bluetooth-Fernbedienungen und das Babyfon.

Schneider bemerkte, dass aus jeder Lampe und Steckdose permanent elek-

trische Wechselfelder entstünden, die sich insbesondere im Schlafbereich auf die Gesundheit auswirkten. Durch den Elektromog der Niederfrequenzstrahlungen würden die roten Blutkörperchen verklumpen und typische Krankheitssymptome wie Verspannungen, Müdigkeit und ein geschwächtes Immunsystem verursachen. Auch nehme die Anfälligkeit für Thrombose, Schlaganfall, und Leukämie zu. «Insbesondere Kinderzimmer haben sich zu kleinen Büros und Kraftwerken verwandelt», sagte Schneider.

## Erdmagnetfeld wird gestört

Der Geopathologe ging auch auf die Auswirkungen von Erdstrahlen wie Wasseradern und Gesteinsverwerfungen ein, die gemäss seiner Aussage für Schmerzen im Bewegungsapparat und häufiges Wasserlassen und Schlafstörungen in der Nacht sorgen. Ein Problem in der Baubiologie seien die Armierungseisen, die aus rationalen Produktionsgründen magnetisiert würden und das natürliche Erdmagnetfeld störten. Schneider erklärte, dass auf dem Verdrängungsmarkt eine Betriebsoptimierung angestrebt werde und sich die Industrie wieder in Richtung Steinzeit bewegen würde, wenn sie die heutigen Möglichkeiten nicht mehr zur Verfügung hätte. «In der Steinzeit war aber einiges besser», bemerkte das Neunkircher Urgestein Heinrich Pestalozzi.